

Unser Leitbild



Leitbild

„In deiner Nähe sind sie geborgen von allen Ränken, sicher unter deinem Dach.“

Psalm 31,21

Die Tür unserer Entdeckungskiste ist für alle Menschen offen.
 Jeder, der bei uns einkehrt, erfährt Wertschätzung und erlebt Gemeinschaft.
 Christliche Werte sind Grundlage unseres Handelns.

**Geborgen, unter dem Schutz Gottes, sind wir ein lebendiges Haus.
 Sei willkommen - und entdecke dich darin!**



Kinder	Eltern	Träger/ Kita-Koordinatorin	Mitarbeiter	Institutionen
Partizipation	Einwigung		Bildung	Qualität
Selbständigkeit	ganzheitl. Entwicklung			
Entspannung	Kreativität		Entwicklung	Betreuung
Das Fundament unseres Hauses besteht aus dem Glauben, dem christlichen Miteinander und dem achtsamen Umgang mit der Schöpfung.				
			Kommunikation	Feste & Feiern

Unser Leitbild



1 Qualitätsziele

Im Rahmen unseres Leitbildes und in Bezug auf unsere vorrangigen Aufgaben und Absichten finden folgende übergeordneten Qualitätsziele besondere Beachtung:

I. Qualitätsbereich1: Kinder

Stärkung der Basiskompetenzen (BEP, BEE)

Basiskompetenzen beinhalten Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie Haltungen und Persönlichkeitsmerkmale, die die Grundlage für körperliche und seelische Gesundheit und Lebensqualität bilden.

Diese Kompetenzen befähigen zum lebenslangen Lernen.

Wir gehen vom christlichen Grundverständnis aus, dass Gott jedem Kind eine eigene Würde mit eigenen Fähigkeiten (=Charismen) geschenkt hat. Diese gilt es, gemeinsam mit dem Kind zu entdecken und weiter zu entwickeln. Im geschützten Raum kann es seine eigene Persönlichkeit entfalten und sich für zukünftige Lebensanforderungen stark machen.

Unter Basiskompetenzen verstehen wir:

- Individuums bezogene Kompetenzen (Persönlichkeitsaspekte)
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernen und lernmethodische Kompetenz
- Kompetenz im Umgang mit Veränderungen und Belastung – Resilienz

Konstruktiver Umgang mit Vielfalt (BEP, BEE)

Der christliche Glaube entfaltet sich im Erleben von individuellen Unterschieden und soziokultureller Fülle. Der schöpferische Umgang mit dieser Vielfalt bereichert den Alltag und bestärkt zugleich den Einzelnen in seiner von Gott geschenkten Würde.

Im Sinne von Inklusion bietet der konstruktive Umgang mit Heterogenität erhebliche Chancen. Dies erfordert neben dem differenzierten und individuellen Eingehen auf die Kinder und Familien die bewusste Gestaltung von Begegnungsmöglichkeiten.

Dies umfasst auf der Ebene der Kinder:

- Kinder verschiedenen Alters
- Mädchen und Jungen
- Kinder mit verschiedenem kulturellem und religiösem Hintergrund
- Kinder mit verschiedenem sozioökonomischem Hintergrund
- Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf

Unser Leitbild



Bildungsverständnis (BEP, BEE)

Bildung versteht sich als ein sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Der Ansatz der Ko-Konstruktion berücksichtigt, dass Kinder von Geburt an sozial eingebunden und kompetent sind und somit aktiv ihre Bildungsprozesse konstruieren.

Die soziale Interaktion ist hierbei der Schlüssel zur Wissens- und Sinnkonstruktion und kann nur gelingen, wenn das Kind und seine Umwelt zugleich aktiv sind. Bildungsprozesse werden in einer Lerngemeinschaft von Kindern und Erwachsenen gemeinsam konstruiert.

Bildungsprozesse

- sind eingebettet in den jeweiligen sozialen und kulturellen Kontext
- haben ein ganzheitliches, breites Verständnis von Allgemeinbildung
- finden an ganz unterschiedlichen Orten statt und leben durch Wechselspiel und Vernetzung
- stärken die kindliche Autonomie und soziale Mitverantwortung
- stärken die lernmethodische Kompetenz

Moderierung von Bildungs- und Erziehungsprozessen (BEP, BEE)

Ko-Konstruktion als pädagogischer Ansatz bedeutet, dass Lernen ein sozialer Prozess ist und von Erwachsenen und Kindern gemeinsam konstruiert wird. Ko-Konstruktion erweitert das Verständnis- und Ausdrucksniveau in allen Entwicklungsbereichen und beinhaltet:

- Bilden einer lernenden Gemeinschaft
- Philosophieren und Theologisieren mit Kindern
- Kindern Hilfestellung geben
- Problemlösendes Verhalten der Kinder stärken

Moderierung und Bewältigung von Übergängen (Transitionen) (BEP, BEE)

Das Leben von Kindern und ihren Familien ist von einer Vielzahl von Erfahrungen mit Veränderungen und Brüchen geprägt. Die Anpassung an die neue Situation und die neue Rolle muss in relativ kurzer Zeit in konzentrierten Lernprozessen geleistet werden. Die erfolgreiche Bewältigung lässt Kinder und ihre Familien erfahren, dass Übergänge eine Herausforderung sind, aber keine Belastung sein müssen. Dadurch erwerben sie Kompetenzen im Umgang mit immer neuen Situationen im Leben. Beschrieben werden hier die institutionellen Übergänge

- von der Familie in die Kindertageseinrichtung
- in eine nachfolgende Kindertageseinrichtung
- von der Kindertageseinrichtung in die Schule

Unser Leitbild



Beteiligung der Kinder (BEP, BEE)

Kinderbeteiligung bedeutet Mit- und Selbstbestimmung. Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden.

Soziale Netzwerkarbeit bei Gefährdung des Kindeswohls (BEP, BEE)

Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes sind maßgebliche Voraussetzung dafür, dass kindliche Lern- und Entwicklungsprozesse gelingen.

Laufende Reflexion und Evaluation (BEP)

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Lern- und Bildungsprozesse

Die gezielte Beobachtung und Dokumentation der Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern bilden eine wesentliche Grundlage für die päd. Arbeit der Kita.

Träger und MitarbeiterInnen sind sich darüber bewusst, dass die Achtung der von Gott gegebenen personalen Würde des Kindes dabei an erster Stelle steht/ als oberster Maßstab gilt.

II. Qualitätsbereich 2:

Eltern

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern (BEP, BEE)

Da Eltern vorrangige Bezugspersonen und Experten für ihr Kind sind, ist eine enge Zusammenarbeit mit ihnen bei der Wahrnehmung der gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsaufgaben notwendig. Bei einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit findet das Kind ideale Entwicklungsbedingungen vor.

Es erfolgt eine aktive und transparente Auseinandersetzung mit den Anregungen, Bedürfnissen und inhaltlichen Vorstellungen der Eltern.

Unser Leitbild



III. Qualitätsbereich 3: Kirchengemeinde (Pfarrei)

Förderung der Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Emotionalen, sozialen, kognitiven, und kulturellen Bedürfnissen der Kinder wird Rechnung getragen, indem eine lebendige soziale Kultur in der Einrichtung gelebt wird. Die Einbindung in das kirchliche und kommunale Gemeindeleben ist hierfür Voraussetzung.

IV. Qualitätsbereich 4: Sozialraum

Gemeinwesenorientierung- Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen (BEP, BEE)

Kooperation und Vernetzung mit anderen Stellen sowie die Sozialraumorientierung zählen zu den Kernaufgaben unserer Kindertageseinrichtung, um den Kindern eine lebensweltnahe Bildung und Erziehung zu vermitteln.

V. Qualitätsbereich 5: Glaube

Orientierung an christlichen Grundsätzen (BEP, BEE)

Den Kindern wird Raum zur kindgemäßen religiösen Entfaltung angeboten.

Dabei respektieren wir individuelle, soziale und kulturelle Unterschiede. Wir machen Gemeinschaft für Kinder und deren Familien auf dieser Grundlage erlebbar und engagieren uns für Benachteiligte.

In unserer Kindertageseinrichtung begegnen sich Christen und Nicht-Christen mit Toleranz und Achtsamkeit. Die eigene Identität wird gewahrt und Unterschiede werden geachtet. Wir wissen, dass alle Menschen von Gott gerufen sind, sie sich aber in unterschiedlichen Traditionen diesem Ruf öffnen. Traditionen und Lebensformen anderer Religionen werden wahrgenommen und wertgeschätzt. Es findet ein Dialog mit Menschen aus anderen Religionen und Menschen, die keiner Religionsgemeinschaften angehören, statt.

Durch das kindgemäße Feiern und Erleben des Kirchenjahres und Kontakte zu den einzelnen Mitgliedern und Gruppen in der Pfarrgemeinde werden christliche Traditionen lebendig. Kinder und ihre Familien werden zum Wahrnehmen, Mitfeiern und Entdecken des Glaubens eingeladen. Als Lernort des Glaubens begleiten wir die Kinder und ihre Familien bei Glaubensfragen. Religionspädagogische Angebote werden in den Alltag integriert und bereichern diesen.

Unser Leitbild



VI. Qualitätsbereich 6: Träger und Leitung

Die Schlüsselrolle von Einrichtungsleitung, Träger und Fachkräften (BEP, BEE)

Rechtsträger und Leitungskräfte initiieren und verantworten gesamtbetriebliche Planungs-, Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse. Sie nehmen bei der Einführung prozessorientierter Innovationen eine Schlüsselrolle ein.

Der Träger stellt die erforderlichen Rahmenbedingungen für eine angemessene Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsarbeit sicher.

Differenzierte Dienstleistungsplanung und-dokumentation

Geplante und durchgeführte Leistungen sowie betriebswirtschaftliche Erfordernisse werden transparent gemacht. Sie dienen als Grundlage für die gemeinsame Verantwortung von Mitarbeiter/innen, Kindern, Eltern, Träger und öffentlichen Kostenträgern für den Inhalt und die Form der Arbeit.

VII. Qualitätsbereich 7: Personal

Kollegiale Teamarbeit als Basis für die Gestaltung des Bildungsgeschehens (BEP, BEE)

Die Ziele der Kindertageseinrichtungen können nur dann wirksam erreicht werden, wenn sie vom gesamten Personalteam getragen werden.

Die Einführung und Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes ist zugleich Ziel und gemeinsame Aufgabe des Gesamtteams (Träger, Leitung, Mitarbeitende).

VIII. Qualitätsbereich 8: Mittel

Flexibilität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Organisation (BEP)

Die Bereitschaft zur sachlichen und qualitativen Weiterentwicklung der Dienstleistungen ist gewährleistet. Dies wird unterstützt durch vertrauensvolle Kooperation und wirksame Kommunikation aller Mitarbeiter(innen), der Eltern, des Trägers, der Fachberatung, des Bischöfliches Ordinariats, den Rentämtern und anderen zuständigen Behörden.

Das wirtschaftliche Handeln ist transparent und vollzieht sich im Rahmen angemessener Einnahmen und zukunftsweisender Mittelplanung. Ausgaben und Akquirierung von Finanzmitteln stehen in einem ausgeglichenen Kosten-Nutzen-Verhältnis.

Unser Leitbild



Umweltschutzgesichtspunkte berücksichtigen

Die Umweltverträglichkeit der verwendeten Betriebsmittel und der Tätigkeiten der Mitarbeiter/innen werden berücksichtigt.

IX. Qualitätsbereich 9: Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Selbst- und Fremdevaluation des päd. Handelns (BEP)

Träger und Mitarbeiter/Innen nutzen Methoden zur Selbst- und Fremdevaluation, um ihr (päd.) Handeln systematisch und kritisch zu überprüfen.

Dies dient dem Erreichen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bildungs- und Erziehungsziele.

Innovationsfähigkeit und Bildungsqualität – Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement auf Einrichtungsebene (BEP, BEE)

Gesellschaftliche Veränderungen und fortlaufender Wandel erfordern eine kontinuierliche Weiterentwicklung. Die Kindertageseinrichtung versteht sich deshalb als lernende Organisation.